

## Speisen a la Carte

### Zur Fütterung omnivorer Echsen

BRIGITTE BANNERT

Die Fütterung von Echsen ist häufig ein Problem, besonders bei insektenfressenden Tieren, die oft zu einseitig ernährt werden. Weniger problematisch dagegen gestaltet sich die Fütterung omnivorer Echsen, da sie gemischte Kost mögen und neben Insekten, wie Grillen, Wanderheuschrecken, Riesenmehlwürmern und Fliegenmaden auch Obst und Gemüse gerne fressen. Zu solchen Gemischtköstlern gehören z.B. die Eidechsen und Skinke der Kanarischen Inseln, *Gallotia atlantica*, *G. galloti*, *G. stehlini*, *Chalcides sexlineatus*, *c. viridanus*, sowie *Lacerta dugesii* von der Insel Madeira. Beim Zusammenstellen des Futters für diese Tiere kann man seiner Phantasie freien Lauf lassen. Einige "Menükompositionen", die bei meinen Echsen der oben genannten Arten besonders beliebt sind, möchte ich nachfolgend vorstellen.

Jeder, der schon einmal die Kanarischen Inseln besucht hat, weiß, daß die Kanarenechsen besonders häufig in der Nähe von Tomaten- und Bananenplantagen sowie in Weinanbaugebieten anzutreffen sind. Hier finden sie reichlich süßes, überreifes Obst. Auch im Terrarium fressen sie gerne Tomaten, Bananen, Pfirsiche, Birnen, Apfelsinen, Weintrauben, Erdbeeren und vieles mehr. Ich gebe selten nur eine Frucht allein, sondern bereite meist einen mit der Gabel gut zerdrückten "Fruchtcocktail". Bei der Überlegung, diesem Fruchtbrei eine hochwertige Eiweißkomponente unterzumischen, habe ich als erstes mit Erfolg Milchpulver verwendet. Die Echsen stürzten sich geradezu auf dieses Futter. Jedem Futterbrei füge ich grundsätzlich immer eine Portion eines Kalziumpräparates hinzu (ungefähr einen Teelöffel voll auf die Breimenge von etwa drei Bananen). Wenn man mal etwas zuviel Kalk hineingeschüttet hat, scheinen die Echsen manchmal am Futter "herumzumäkeln". Das läßt sich aber ganz leicht dadurch beheben, daß man ihnen die Sache mit etwas Traubenzucker (kein Rüben- oder Rohrzucker!) oder Honig versüßt. Die Zugabe von Traubenzucker oder Honig sollte aber die Ausnahme sein und nur dann Anwendung finden, wenn man den Echsen etwas verabreichen möchte, was sie freiwillig nicht so gerne fressen würden. Mehr aus Verlegenheit als aus Überlegung mischte ich eines Tages unter das Müsli aus süßem Obst statt Milchpulver einige Eßlöffel eines Milchfertigbreis von Milupa® und stellte zu meinem Erstaunen fest, daß die Echsen dies sogar noch gieriger fraßen. Inzwischen habe ich verschiedene Sorten dieser Kindernahrung ausprobiert: die Echsen mögen sie alle.

Nun lag es auf der Hand, die unterschiedlichsten Dinge dem Früchtebrei beizumengen und auszuprobieren, was die Echsen fressen würden. Es zeigte sich, daß die Zugabe von Fruchtjoghurt und sogar von Quark den Echsen zu schmecken scheint. Weniger von Erfolg gekrönt war die Beimischung von Kleie und von Haferflocken. Diese Mischungen ließen die Echsen überwiegend unberührt. Dagegen ist der Früchtebrei ausgesprochen beliebt, wenn er mit Matzinger® Hundeflocken vermischt ist, jedoch sollte man beim Anrühren darauf achten, daß der Brei nicht zu trocken wird. Sehr gern fressen die Echsen auch diverse Sorten Baby-Fertignahrung aus dem Glas. Ob Reis, Kartoffelbrei, Erbspüree oder Möhren, alles wird verspeist. Auch hier kann man wieder Hundeflocken untermischen.

Ein ganz besonderer Leckerbissen für Kanarenechsen scheint aber Katzenfutter in Dosen, besonders Whiskas® zu sein. Ich verwende bevorzugt Whiskas® für Katzenkinder, da es keine größeren Fleischstückchen enthält. Mit einer Gabel zerdrücke ich das Katzenfutter gut und versetze es

selbstverständlich auch mit Kalk. Sehr beliebt ist wiederum die Beimischung von Hundeflocken. Den absoluten Höhepunkt stellt aber das Untermischen von Tetra Min<sup>®</sup>, also Fischtrockenfutter, dar. Schon bei dem intensiven Geruch von Whiskas<sup>®</sup> und Tetra Min<sup>®</sup>, der beim Anrichten des Futters durch den Raum strömt, geht ein Rascheln durch die Terrarien. Kanarenechsen sind im allgemeinen ja etwas scheu, aber dieses Futter lockt selbst die ängstlichsten Tiere aus ihren Verstecken hervor. Meist bleibt kein Krümelchen übrig. Es ist sicherlich ratsam, derartig gehaltvolles Futter nicht zu häufig zu verabreichen, da Kanarenechsen sehr gute Futtermittelverwerter sind und im Terrarium allzuschnell verfetten. Ich füttere die erwachsenen Tiere nur einmal pro Woche, manchmal auch nur alle zehn Tage, und nur soviel, wie innerhalb eines Tages aufgefressen wird. Jeder Pfleger sollte also unbedingt maßhalten bei der Futtermenge, die er seinen Tieren anbietet, aber seinem Erfindungsreichtum bezüglich der Zusammenstellung der Kost sind keine Grenzen gesetzt.

Verfasserin: Dipl.-Biol. BRIGITTE BANNERT, Institut für Zoologie, Freie Universität Berlin, Königin-Luise-Straße 1-3, D-14195 Berlin.